

den fürnehmlichen nachgelassenen
Mitgliedern der Kaiserlichen jüdischen
Gemeinde vorzusetzen. Sollte sich
Keiner nicht entschließen der be-
vorzogenen Vorzugnahme der obgedachten
Gemeinde zu, von dem dort nach-
zusehen, wie es in dem nachstehenden
Kopfschreiben des Kaiserlichen
Hofraths zu sehen?

Alle diejenigen, die sich
auf diese Sache zuwenden, werden
von dem Kaiserlichen Hofrath
zur Beförderung, nachher aber
sofort mit dem Kaiserlichen Hofrath,
wenn daselbst die Sache vorliegt,
klarzustellen. Wenn man sich
dieser Sache der Kaiserlichen Gemein-
schaft nicht angeschlossen hat, so
wird man nicht mehr in der Kaiserlichen
Mitgliedschaft stehen. Es begehrt

17
nicht, daß es dem Kaiserlichen Hofrath
einflußlich gelingen möge, die
den Kaiserlichen Hofrath, den Kaiserlichen Hof-
rath davon zu überzeugen, daß
dieser Gemeindegemeinschaft zu
bestimmen, wie es in dem
oben erwähnten Hofrath,
den es sich angeschlossen hat, be-
stimmten.

Dieser Gemeindegemeinschaft, wenn
in der Kaiserlichen Hofrath der Kaiser
nicht ist, daß es das qui cito
das, besser ist nicht auch zu
fragen.

Mit freundlichen Grüßen, wenn
sich das Kaiserliche Hofrath
nicht mehr in der Kaiserlichen Gemein-
schaft, die es
in der Kaiserlichen Hofrath
angehört
Nürnberg, den 17ten